

# Der verlorene Sohn

2020

# 1. Szene: Januar - Familienfeier



Es war einmal eine ganz normale Familie in Sachsen-Anhalt im Januar 2020: die sportbegeisterten Eltern, die Kinder Hänsel und Gretel, die sportliche Tante Anne und die künstlerisch begabte Tante Elisabeth saßen zu Gretels Geburtstag bei Kaffee und Kuchen zusammen. Anne erzählte von ihrer geplanten Superduper-Fahrradtour nach Spanien und zurück. „Das will ich auch“, sprach Hänsel.

## 2. Szene: Februar - Pläne



Dem Vater gefiel Hänsels Plan, und er schenkte ihm sofort 1000 €, um sich eine gute Ausrüstung für die große Tour kaufen zu können. Die Mutter dagegen sah Probleme: Wer sollte Hänsels Katze versorgen? Sie selbst hatte wahrlich genug zu tun.

„Ich mach's schon“, versprach Gretel, die ja sowieso immer verantwortungsbewusst den Familienhund versorgte.

# 3. Szene: März – vor dem Lockdown



„Ich zieh dann mal los“, sprach Hänsel, „ehe nichts mehr geht!“ Der Vater warnte: „Die Pandemie breitet sich aus, es wird gefährlich!“ Die Mutter beruhigte: „Bislang sind doch nur Italien und Österreich betroffen, dahin fährt Hänsel doch gar nicht.“

# 4. Szene: April –Lockdown



„Wie mag es nur Hänsel gehen?“  
jammerte der Vater und setzte sich auf  
den Stuhl des Sohnes, als wenn dieser  
Antwort wüsste. Die Mutter schaute Tag  
und Nacht die neuesten Statistiken der  
Johns-Hopkins-University, des RKI, des mdr,  
des hallanzeigers und der Magdeburger  
Volksstimme zugleich an. Gretel kaufte  
ein, auch für die alten Nachbarn, lernte  
fleißig im Homeschooling und versorgte  
Hund und Katz, ohne zu murren.

# 5. Szene: Mai – Corona-Test



„Ihr Sohn wurde soeben nach einem Fahrradunfall – keine Sorge, nur ein glatter Armbruch – im Krankenhaus Corona-positiv getestet. Als Kontaktpersonen bitten wir Sie, sich jetzt ebenfalls testen zu lassen und in Quarantäne zu bleiben“, so sprachen die beiden Mitarbeiter\*innen des örtlichen Gesundheitsamtes.

„Unser armer Sohn, was für eine Katastrophe!“, klagten beide Eltern. Gretel hielt derweilen Hund und Katz in Schach, die schon den Lockdown-Koller hatten und jede fremde Person ansprangen.

## 6. Szene: Juni – Heimkehr



„Hänsel, da bist du ja endlich wieder!“ jubelten Mutter und Vater, als Hänsel im Juni wieder gesund und munter mit dem Fahrrad heimkehrte.

„Alles kein Problem gewesen. Aber ehrlich, die Fahrt war eine dumme Idee. Ich hätte es ahnen müssen. Corona war überall. Und in den ganzen Superduper-Discos unterwegs hat es auch mich erwischt. Eigentlich war der Unfall mein Glück. Dadurch wurde ich noch hier im Land gut behandelt. Es tut mir leid, dass ich euch Kummer und Sorgen bereitet habe.“

# 7. Szene: Juni – Gretel ist sauer



Die Eltern tafelten zur Begrüßung des heimgekehrten Hänsel auf, was an Köstlichkeiten und Lieblings Speisen nur so zu haben war und setzten ihn auf den hohen Stuhl, auf dem sonst Gretel saß. Tante Anne und Tante Elisabeth schickten Westpakete aus ihren Hotspot-Gebieten in Bayern und NRW. So gern wären sie ja selbst zur Wiedersehensfeier gekommen. Nur Gretel war sauer: „Und was ist mit mir? Ich habe die ganze Zeit hier den Laden am Laufen gehalten und was ist der Dank? Alles dreht sich nur um den heimgekehrten Hänsel!!! Gemeinschaft!“

# 8. Szene: Versöhnung



Gut, dass Gretel ausgesprochen hat, was sie bedrückte.

Auf einmal merkten die Eltern, dass Gretel in den letzten Wochen geradezu erwachsen geworden war. Darauf stießen die Eltern an.

Und noch besser: Durch Gretels Pflege und Zuwendung waren sogar Hund und Katz Freunde geworden.

Das musste sogar Hänsel anerkennen...

Gretel aber spürte, dass sie das Lob der anderen eigentlich gar nicht mehr brauchte. Sie wusste selbst, was sie in letzter Zeit geleistet hatte und wie wertvoll das für die Familie war. „Und jetzt mache ich Wellness-Urlaub, eine ganze Woche lang, in Drübeck“

